

geschlagen hat? ob ein Haus angezündet worden ist? ob ein Mensch vom Blitze erschlagen worden ist? Wer hat die zerplitterte Eiche gesehen? Wohin darf man sich nicht während eines Gewitters stellen? Wodurch hat man manche Häuser gegen den Blitz geschützt? Wo verhallte zuletzt der Donner? Wo weiterleuchtete es noch lange? Wohin ist also das Unwetter gezogen? Das Gewitter hat Schaden angerichtet, aber noch größer ist sein Nutzen. Es hat die Luft abgekühlt und gereinigt, Menschen, Tiere und Pflanzen erfrischt, den ausgetrockneten, durstigen Boden durchtränkt, die versiegenden Quellen und Bäche gefüllt und die Menschen an Gott erinnert.

NB. Das Gewitter ist zu besprechen, nachdem ein solches stattgefunden hat. Die Kinder sind zu veranlassen, die Wirkungen eines Gewitters an den Häusern und Bäumen, auf Feldern und am Boden zc. anzuschauen; insbesondere müssen sie auch sehen, welche Gewalt das Wasser hat, wie es den Boden ab- und geschwemmt, Steine fortgerollt, Thalsurchen gerissen, Beden gebildet, Schutt angehäuft, Pflanzen und kleinere Tiere darunter begraben hat zc., da später an solche Anschauungen geographische und geologische Begriffe anzuknüpfen sind.

1. Es regnet. Enslin. B. II. 89, B. 118.
2. Pappelbaum und Blitz. Curtman. B. II. 90, B. 119.
3. Der Buchweizen. Anderfen. B. II. 91.

## 10. Im Garten.

### 24. Das Sommerobst.

Welche Bäume und Sträucher wachsen im Garten? Welche davon tragen keine eßbaren Früchte? Welches Obst wird zuerst? welches zuletzt reif? Wie sehen die Kirschen, Birnen, Äpfel, Pflaumen, Walnüsse zc. anfangs? wie jetzt aus? Woran erkennst du ihre Reife? Wie schmecken sie? Welche Früchte gehören zu dem Kernobst? Steinobst? Welche sind Beeren? Welches Obst macht man ein? preßt man aus? Welches Obst ist ungesund? Welche Tiere sind Feinde des Obstbaues? welche unsere Freunde? Woraus werden die Obstbäume gezogen? Wo stehen sie in ihrer Jugend? Wie werden sie veredelt? Wie zwingt man sie, gerade zu wachsen?

NB. Die verschiedenen Obstsorten sind vorzuzeigen und von den Kindern bestimmen zu lassen. Dabei ist besonders die Form der Frucht ins Auge zu fassen. Auf Spaziergängen bez. im Schulgarten sind gelegentlich auch die Obstbäume nach ihrem Wuchs und ihren Blättern zu bestimmen.

1. Nüffel. B. II. 92, B. 129.
2. Vom schlafenden Apfel. Reimid. B. II. 93.
3. Der Birnbaum. v. Schmid. B. II. 94, B. 132.

### 25. Gemüse und Blumen.

Neben dem Obstgarten ist gewöhnlich noch ein Gemüse- und Blumen-garten. Hier werden auf Beeten die Gemüse und Blumen gebaut: gesät, gepflanzt, gezogen und gepflegt. Hier wachsen Erbsen, Bohnen, Linsen, Möhren, Rüben, Rettiche, Gurken, Kürbisse, Sellerie, Petersilie, Lauch,